

Wohnungsmarktbeobachtung Nordrhein-Westfalen

Wohnungsmarktprofil 2012

Hagen

Ausgewählte kommunale Wohnungsmarktindikatoren



Inhalt

Einführung	4
Übersichtstabelle	5
1 Katasterfläche	6
2 Wohnungsbestand	7
3 Baufertigstellungen und Baugenehmigungen	9
4 Preisgebundener Wohnungsbestand	11
5 Bevölkerung	13
6 Sozioökonomische Indikatoren	17
7 Baulandpreise und Eigenheimerschwinglichkeit	20
8 Bevölkerungsvorausberechnung	22
Lesehilfe	24

Einführung

Seit Anfang der 1990er Jahre hat die damalig eigenständige Wohnungsbauförderungsanstalt NRW (Wfa) ein Monitoringsystem zur Wohnungsmarktbeobachtung etabliert. Aus der Arbeit mit nordrhein-westfälischen Städten und Gemeinden ist zudem ein Indikatorenkatalog entstanden, der Wohnungsmarktindikatoren hinsichtlich Quelle, Verfügbarkeit und Interpretation beschreibt. Er ist unter

<http://www.wohnungsmarktbeobachtung.de/komwob/wissensdatenbank/indikatoren>

abrufbar.

Da nicht alle der in diesem Katalog vorhandenen Indikatoren auf der kommunalen Ebene vorhanden sind und auch viele der kleinen Kommunen über keine eigene Statistikstelle verfügen, hat die NRW.BANK mit den auf Landesebene vorhandenen kommunalen Daten Wohnungsmarktprofile erstellt. Hier werden Daten von IT.NRW, des Oberen Gutachterausschusses, der GfK, der Bundesagentur für Arbeit und der Statistik zur Wohnraumförderung herangezogen, um das Wohnungsmarktgeschehen zu analysieren.

Neben der Darstellung absoluter Zahlen beschreiben die Indikatoren die Entwicklungsdynamik, sofern plausible Daten verfügbar sind, sowohl im 10-jährigen als auch im 3-jährigen Zeitvergleich, um mittel- bis langfristige Trends von kurzfristigen Trends zu unterscheiden. Um eine Vergleichbarkeit dieser unterschiedlichen Zeiträume zu gewährleisten, wurden die Entwicklungsindikatoren in „pro Jahr“ umgerechnet. Zudem ermöglichen die Entwicklungsindikatoren einen Vergleich mit anderen räumlichen Bezügen – hier mit dem Land Nordrhein-Westfalen. Eine Lesehilfe am Ende dieser Veröffentlichung erklärt einige der hier vorgestellten Indikatoren.

Die Wohnungsmarktindikatoren umfassen Daten zur Angebots- und Bedarfsseite:

- Auf der Angebotsseite stehen Zahlen zur Bautätigkeit sowie zur sozialen Wohnraumförderung im Fokus. Ersichtlich ist hieraus, in welchen Teilmärkten die Angebotsseite auf die demografische Entwicklung reagiert hat und insbesondere auch, welche Rolle die soziale Wohnraumförderung dabei spielt.
- Die Bedarfsseite wird durch die demografischen und sozioökonomischen Rahmenbedingungen abgebildet. Die Indikatoren beschreiben die demografische Entwicklung und beleuchten die Bedeutungen von Wanderungen bzw. der natürlichen Bevölkerungsentwicklung. Die sozioökonomischen Daten geben Einblick darüber, wie hoch das Beschäftigungsniveau und die Kaufkraft ist. Einen Hinweis über die Verteilung von Einkommen liefert der Anteil von SGB II (Hartz IV)-Leistungsempfängern an allen Einwohnern.
- Die Baulandpreise bilden das Verhältnis von Angebot und Nachfrage ab. Anhand eines Zeitvergleichs können die Entwicklungstendenzen für den Teilmarkt der Ein- und Zweifamilienhäuser abgebildet werden.
- Einen Blick in die Zukunft erlauben die von IT.NRW berechneten zukünftigen Bevölkerungszahlen, die die demografische Entwicklungsperspektive aufzeigen.

Im Forum KomWoB tauschen sich Kommunen und Kreise regelmäßig zu Fragen des Wohnungsmarktes aus. Auf der Website www.wohnungsmarktbeobachtung.de liegen Veranstaltungsdokumentationen, Veröffentlichungen und Arbeitshilfen vor. Die regelmäßig stattfindenden Treffen stehen allen Interessenten offen, die Termine entnehmen Sie bitte der Website.

Im Internet werden die Profile für alle Kreise und kreisfreien Städte des Landes Nordrhein-Westfalen veröffentlicht. Auf Anfrage sind jedoch für alle 396 Kommunen eigene Profile im PDF-Format kostenfrei erhältlich. Bitte wenden Sie sich bei Interesse an das Team Wohnungsmarktbeobachtung, wohnungsmarktbeobachtung@nrwbank.de.

Übersichtstabelle

Hagen 2011	
Wirtschaftliche Rahmendaten	
Arbeitslose	9.812
Pendlersaldo	6.355
Rahmenbedingungen Wohnungsangebot	
Eigenheimerschwinglichkeit	6,46 Jahreseinkommen
Preise für baureifes Land	160 €/m ²
Wohnungsangebot	
Wohnungsbestand insgesamt	105.693
▪ darunter preisgebundene Mietwhg. ▪ darunter Whg. in Ein-/Zweifamilienhäusern ▪ darunter Whg. in Mehrfamilienhäusern	6,0 % 21,3 % 77,2 %
Baufertigstellungen	222
Bauintensität (Fertigstellungen je 100 Bestandswohnungen im Durchschnitt der letzten 3 Jahre)	0,2 %
Wohnfläche	
▪ pro Wohnung ▪ pro Einwohner	75,5 m ² 42,6 m ²
Wohnungsbedarf und -nachfrage	
Bevölkerung (am Ort der Hauptwohnung)	187.447
▪ darunter unter 18 Jahre alt ▪ darunter 65 Jahre und älter	16,7 % 22,5 %
Leistungsempfänger nach SGB II (Hartz IV)	23.246

1 Katasterfläche

Abb. 1.1
Katasterfläche nach
Flächenarten 2011
(Prozent)

Quelle: IT.NRW
eigene Berechnungen

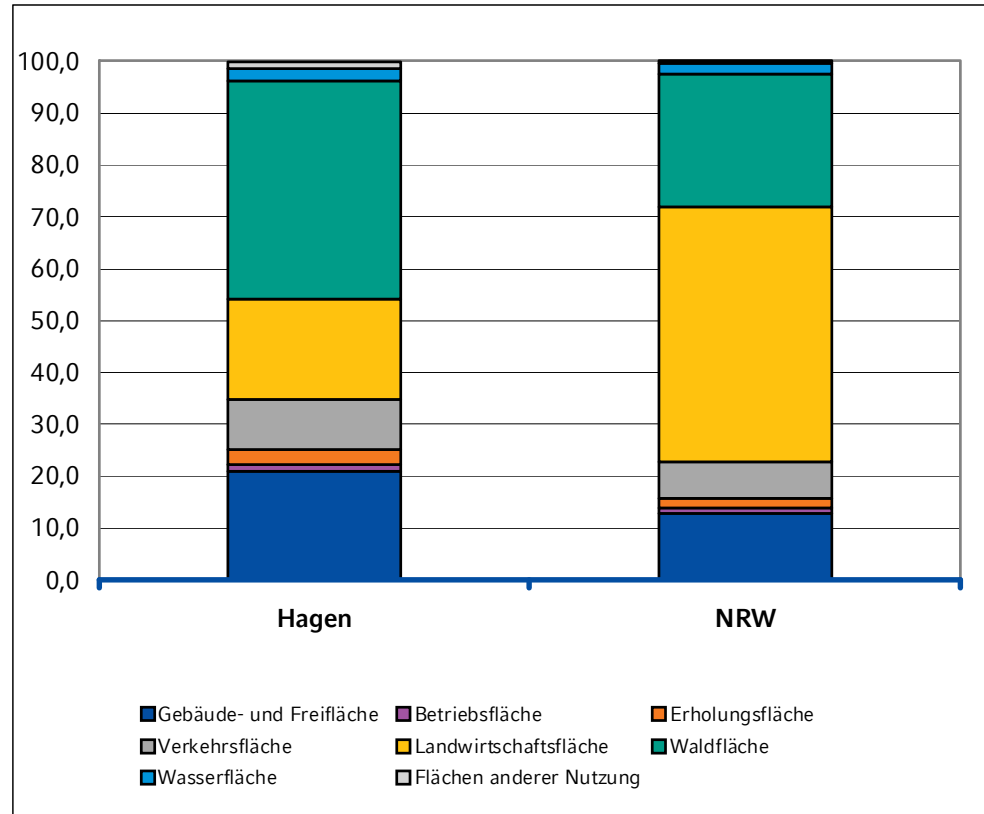
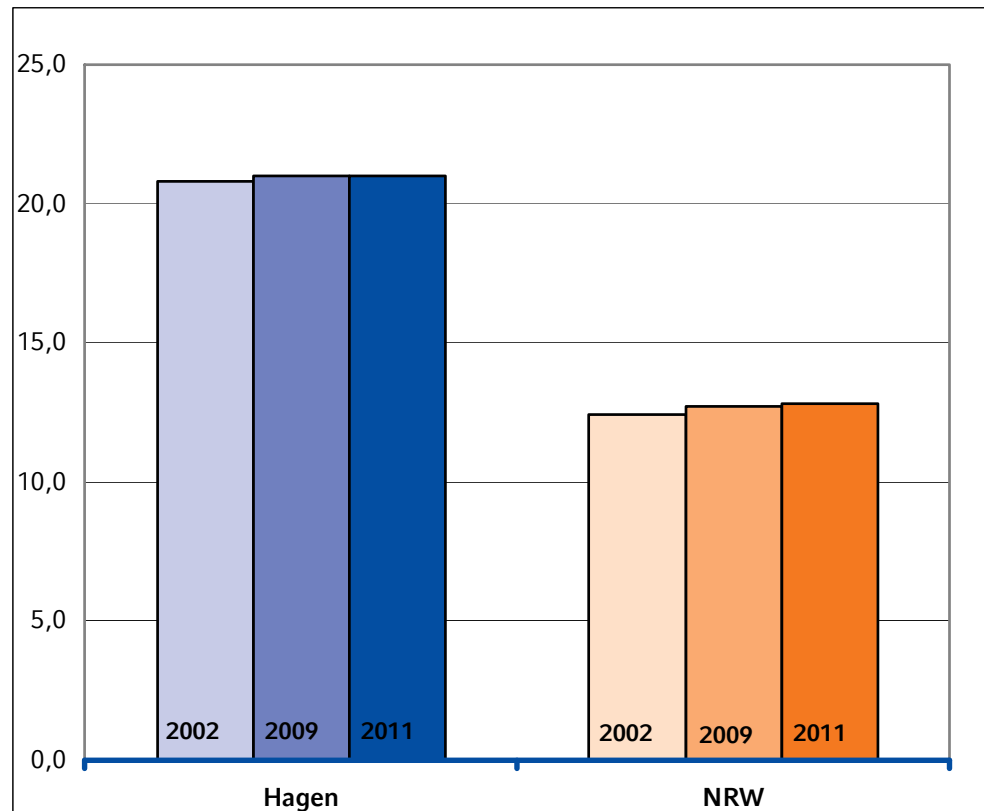


Abb. 1.2
Siedlungs- und Ver-
kehrsfläche 2002, 2009
und 2011
(Prozent)

Quelle: IT.NRW
eigene Berechnungen



2 Wohnungsbestand

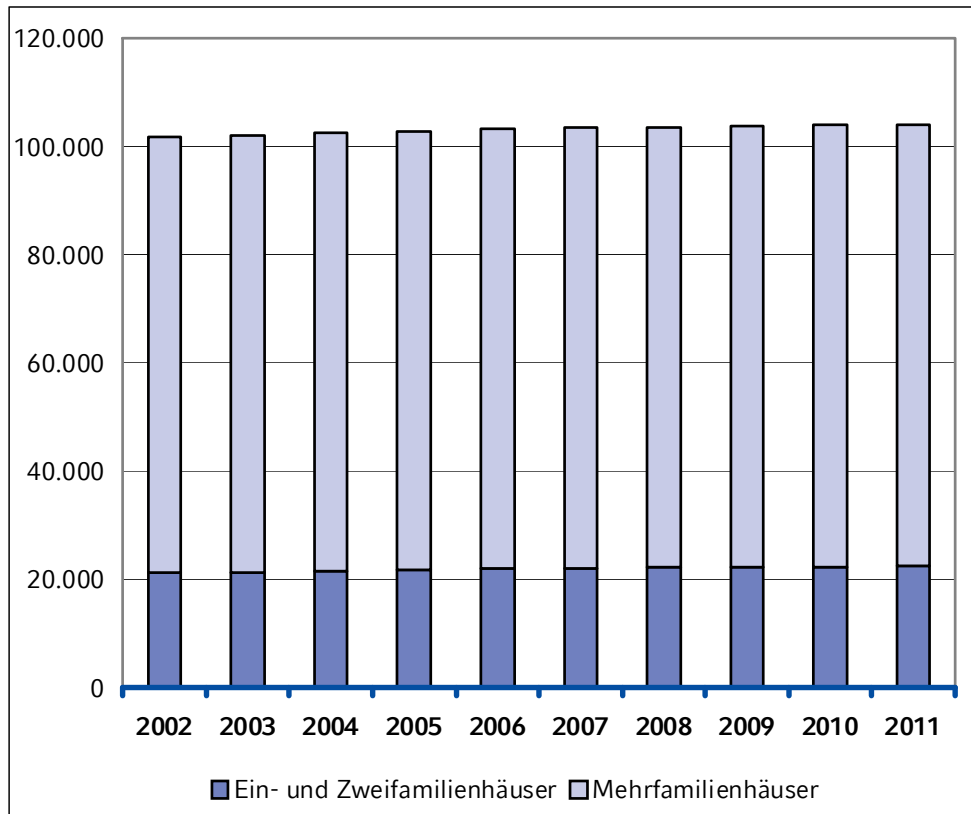


Abb. 2.1
Wohnungsbestand
nach Gebäudeart 2002
bis 2011
(Wohnungen)

Quelle: IT.NRW

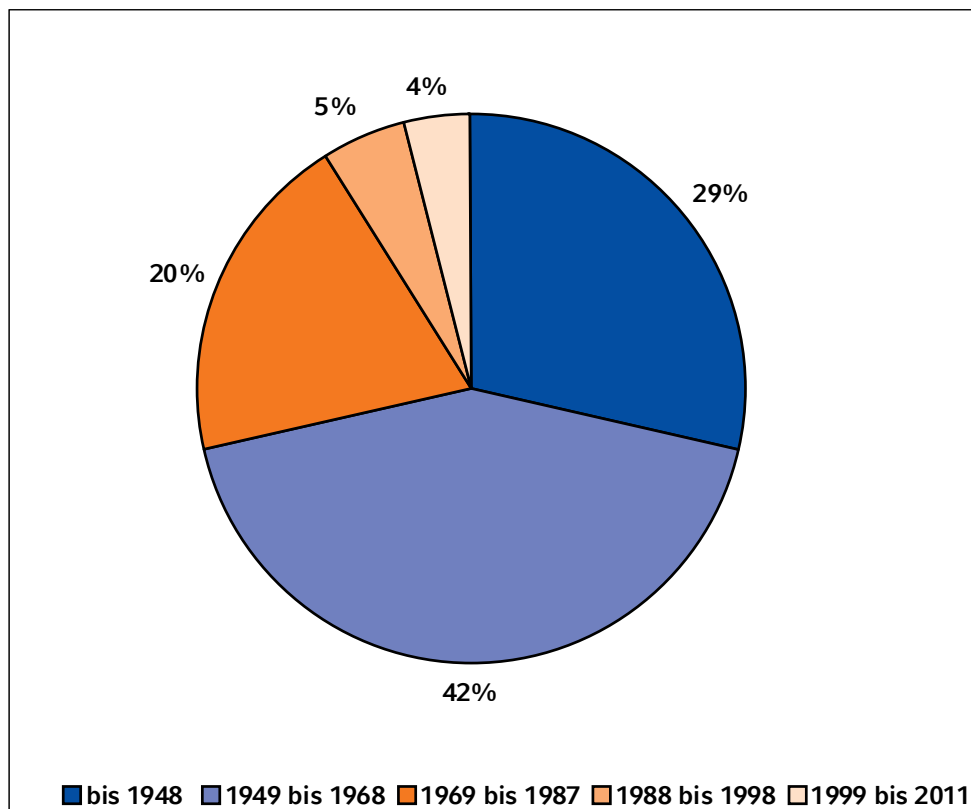


Abb. 2.2
Wohnungsbestand
nach Baujahrsklassen
2011

Quelle: eigene Schätzung
auf Basis von
Daten von IT.NRW

Abb. 2.3
Wohnfläche je Einwohner 2002 und 2011
(m²)

Quelle: IT.NRW
eigene Berechnungen

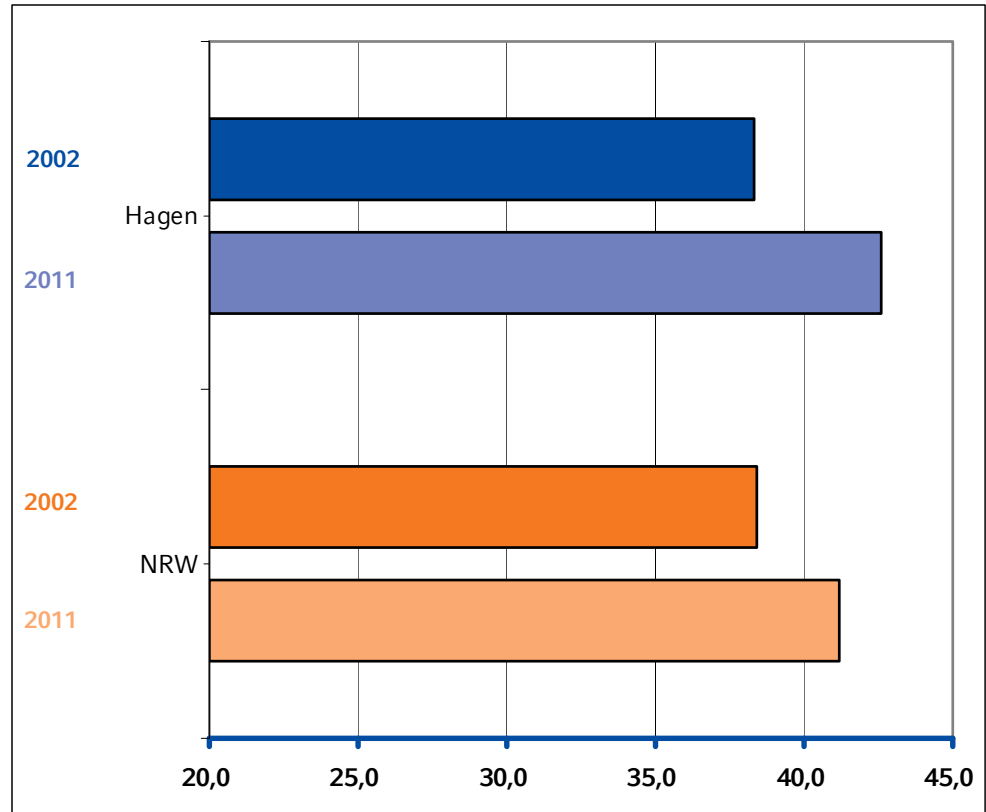
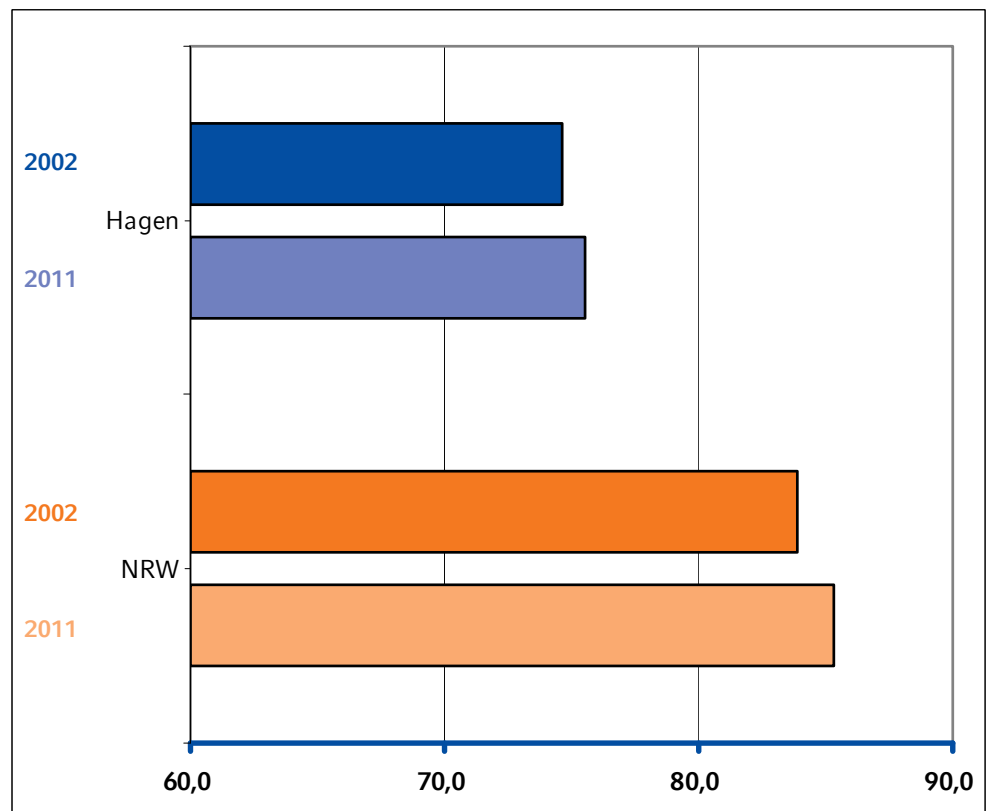


Abb. 2.4
Wohnfläche je Wohnung 2002 und 2011
(m²)

Quelle: IT.NRW
eigene Berechnungen



3 Baufertigstellungen und Baugenehmigungen

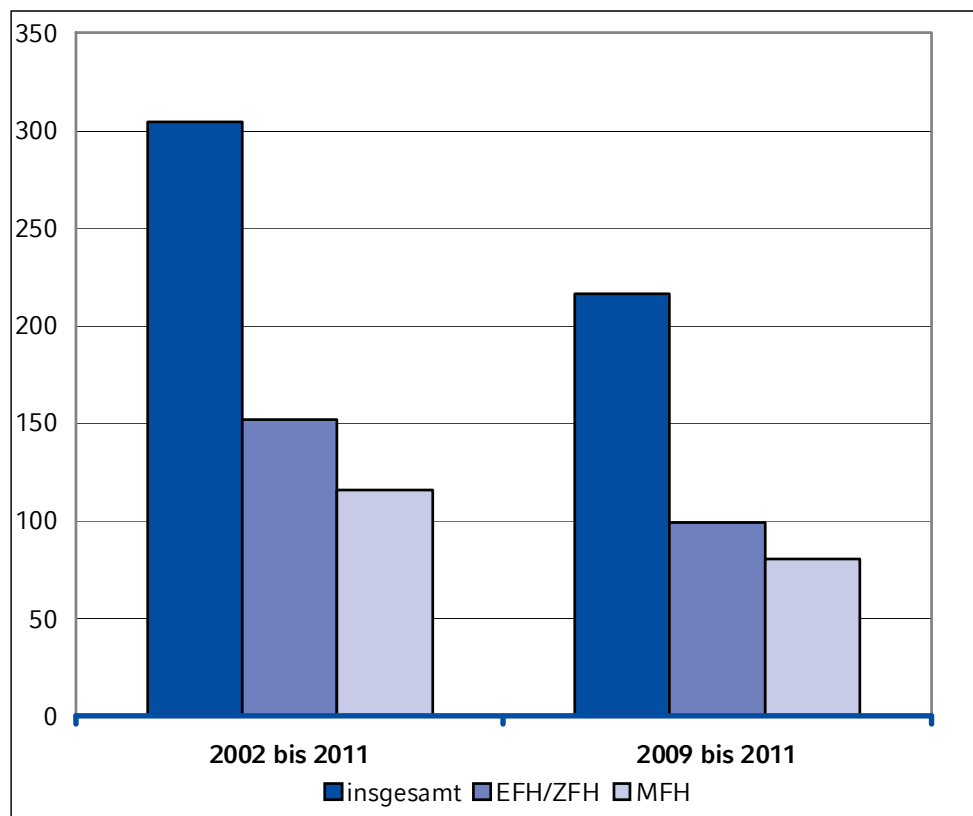


Abb. 3.1
Baufertigstellungen
nach Gebäudeart im
10-Jahres- und 3-
Jahres-Durchschnitt
2002 bis 2011 und 2009
bis 2011
(Wohnungen)

Quelle: IT.NRW
eigene Berechnungen

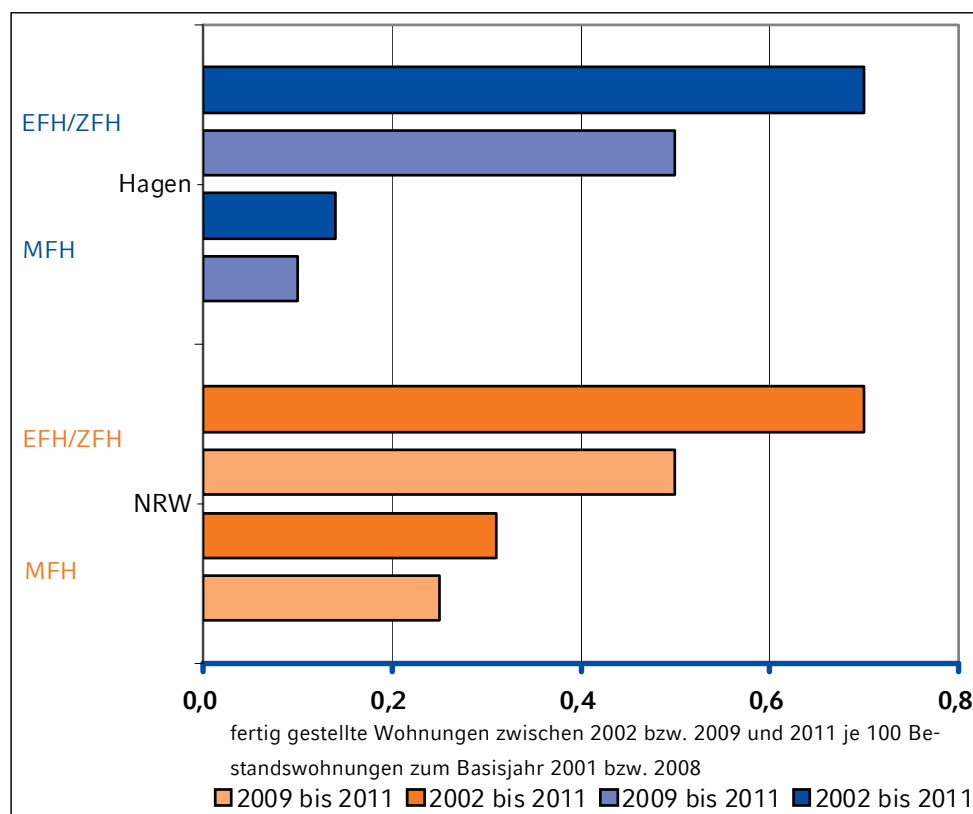


Abb. 3.2
Durchschnittliche
Bauintensität nach
Gebäudeart 2002 bis
2011 und 2009 bis 2011
(Prozent pro Jahr)

Quelle: IT.NRW
eigene Berechnungen
Lesehilfe S. 24

Abb. 3.3
Durchschnittliche Zahl
der Baugenehmigungen
nach Gebäudeart
2002 bis 2011 und 2009
bis 2011
(Wohnungen pro Jahr)

Quelle: IT.NRW
eigene Berechnungen

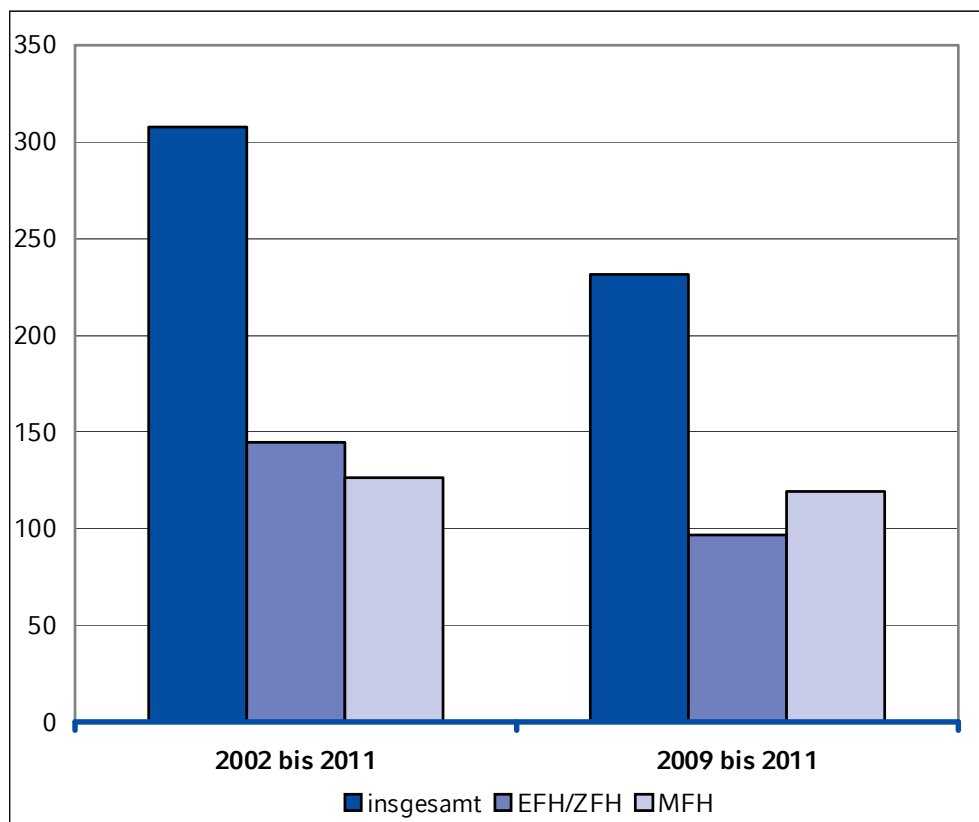
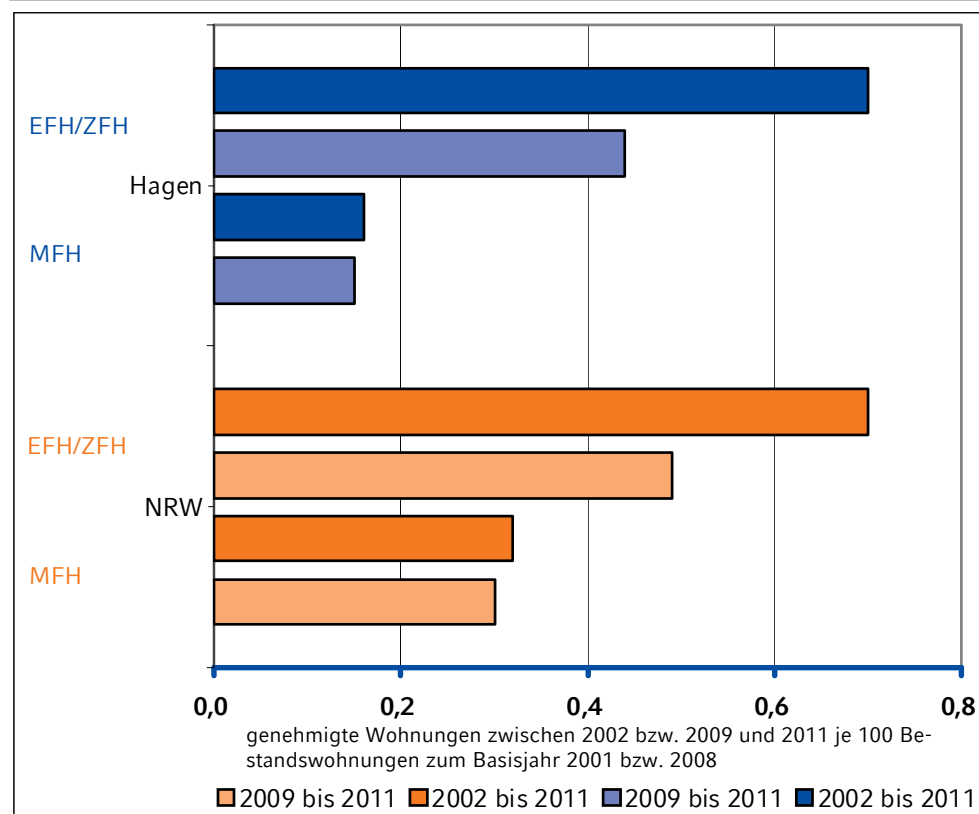


Abb. 3.4
Durchschnittliche
Baugenehmigungsintensität
nach Gebäudeart
2002 bis 2011 und
2009 bis 2011
(Prozent pro Jahr)

Quelle: IT.NRW
eigene Berechnungen



4 Preisgebundener Wohnungsbestand

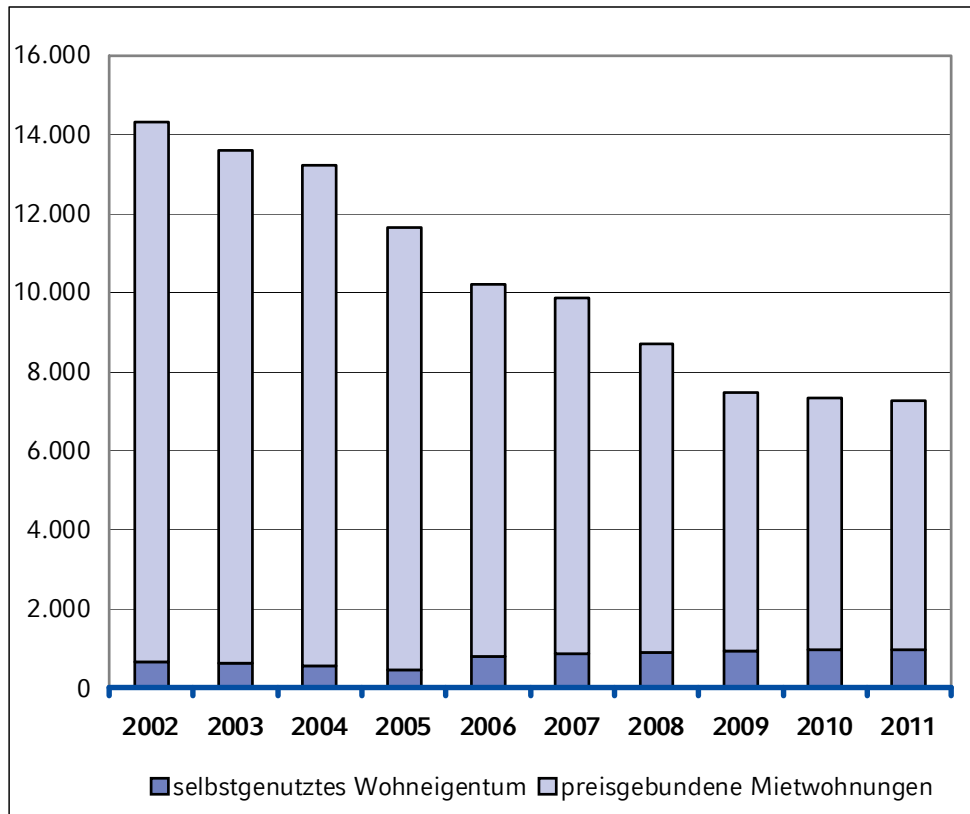


Abb. 4.1
Preisgebundener
Wohnungsbestand
nach Förderart 2002
bis 2011
(Wohnungen)

Quelle: NRW.BANK
Wohnraumförderung
eigene Berechnungen

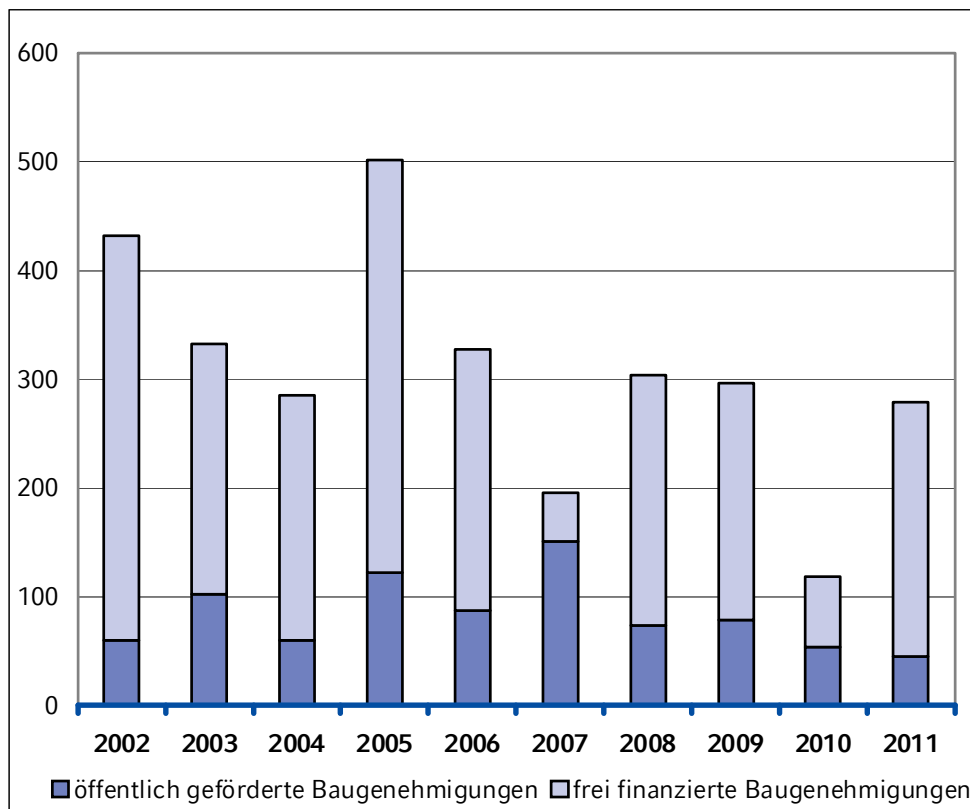


Abb. 4.2
Baugenehmigungen
frei finanziert und
öffentlich geförderter
Wohnungen 2002 bis
2011, Schätzung
(genehmigte Wohnun-
gen)

Quelle: IT.NRW,
NRW.BANK Wohn-
raumförderung
eigene Berechnungen

Abb. 4.3
Anzahl der preisgebundenen und frei finanzierten Mietwohnungen 2002 bis 2011

Quelle: IT.NRW,
NRW.BANK Wohnraumförderung
eigene Berechnungen

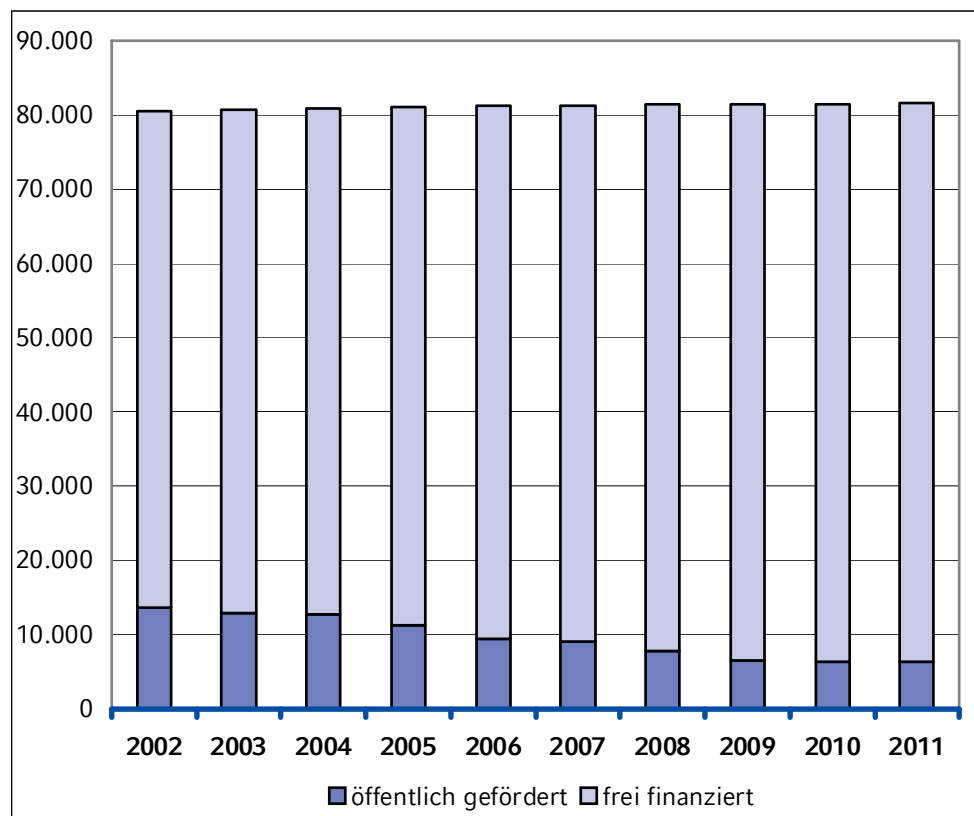
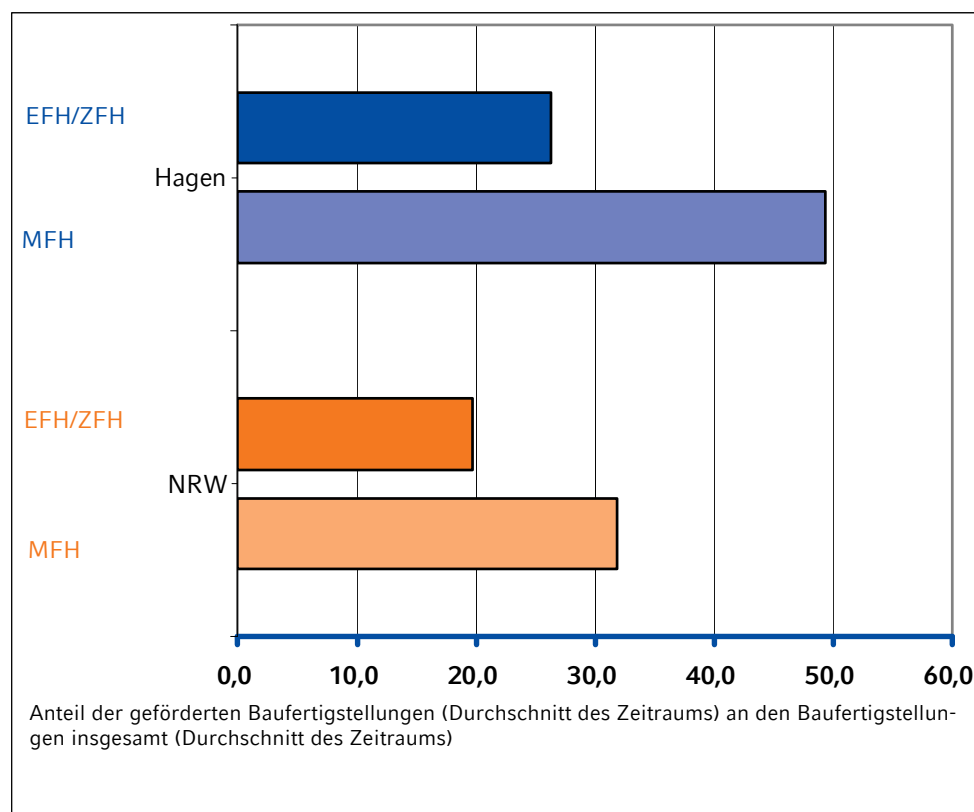


Abb. 4.4
Förderintensität nach Gebäudeart 2002 bis 2011 (pro Jahr)

Quelle: IT.NRW,
NRW.BANK Wohnraumförderung
eigene Berechnungen
Lesehilfe S. 24



5 Bevölkerung

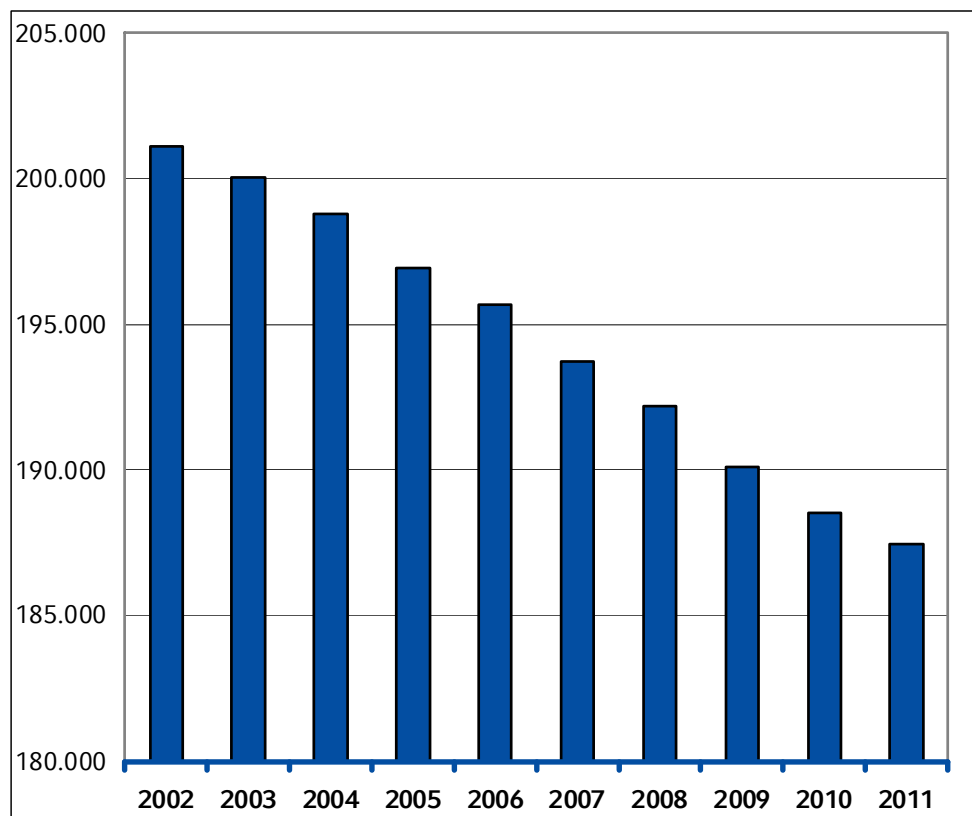


Abb. 5.1
Bevölkerungszahl 2002
bis 2011
(Personen)

Quelle: IT.NRW

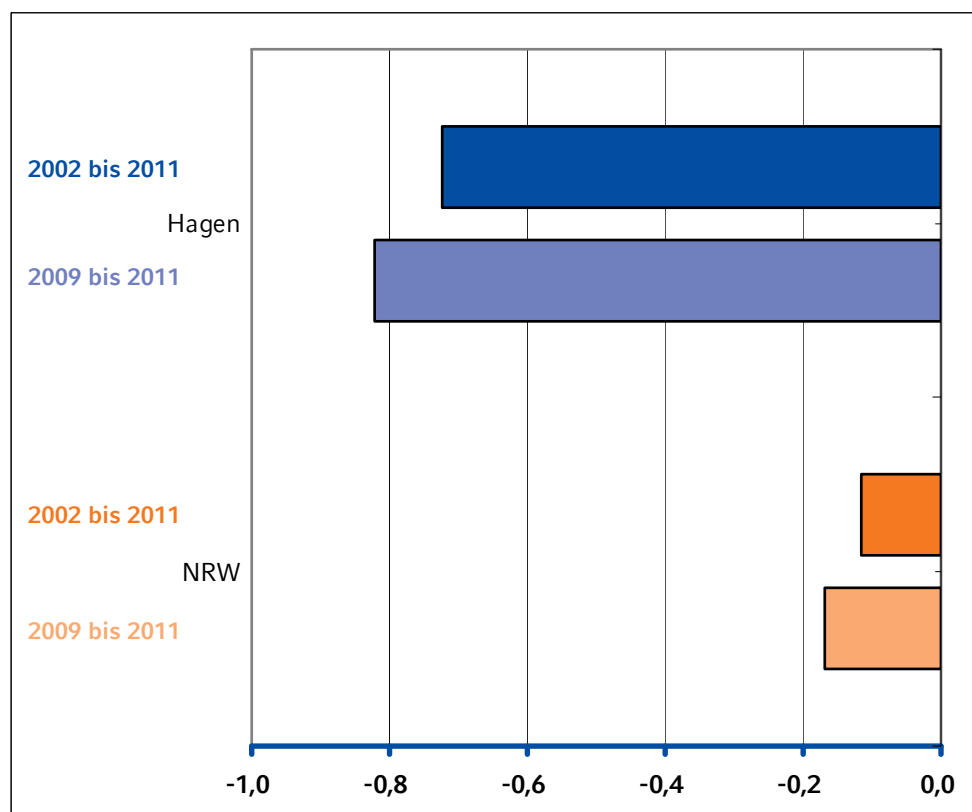


Abb. 5.2
Durchschnittliche
Bevölkerungsentwick-
lung 2002 bis 2011 und
2009 bis 2011
(Prozent pro Jahr)

Quelle: IT.NRW
eigene Berechnungen

Abb. 5.3
Komponenten der
Bevölkerungsentwick-
lung 2002 bis 2011
(Personen)

Quelle: IT.NRW
eigene Berechnungen

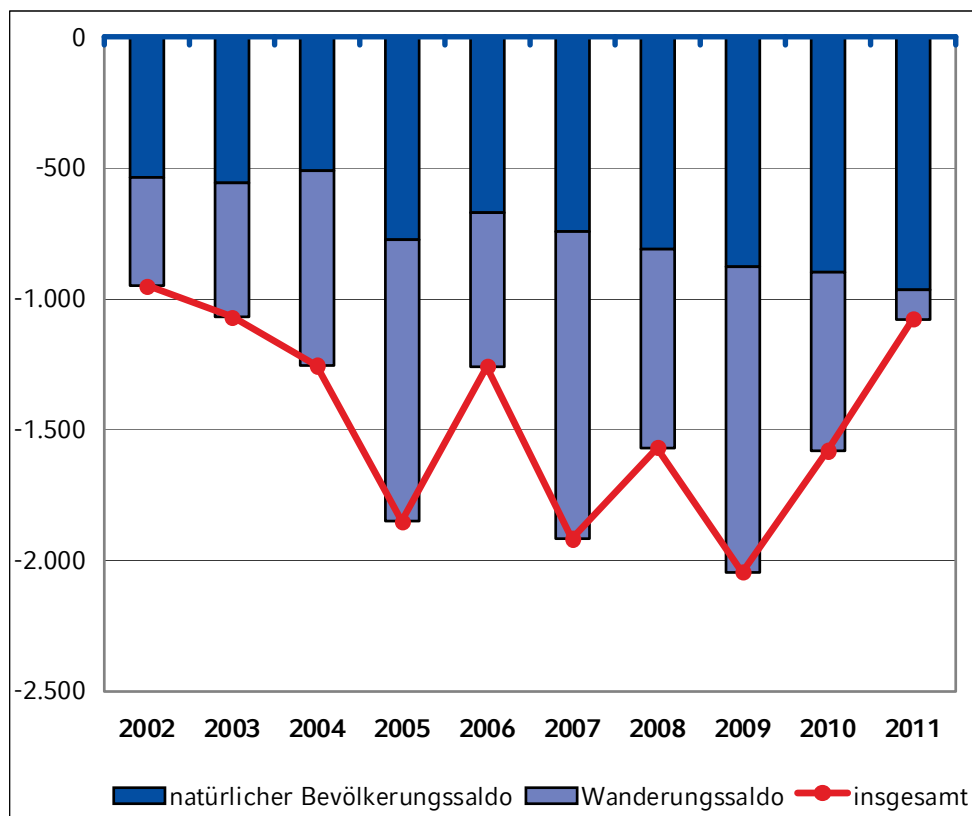
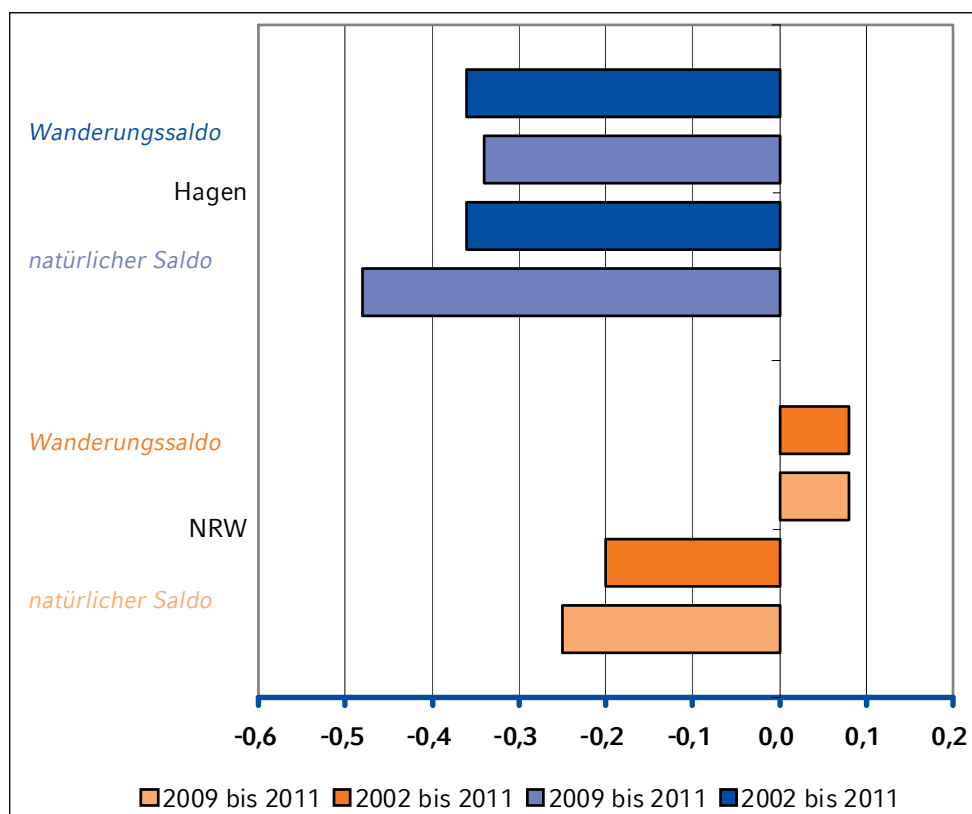


Abb. 5.4
Durchschnittliche
Anteile von natürli-
chem Saldo und Wan-
derungen an der Be-
völkerung 2002 bis
2011 und 2009 bis 2011
(Prozent pro Jahr)

Quelle: IT.NRW
eigene Berechnungen
Lesehilfe S. 24



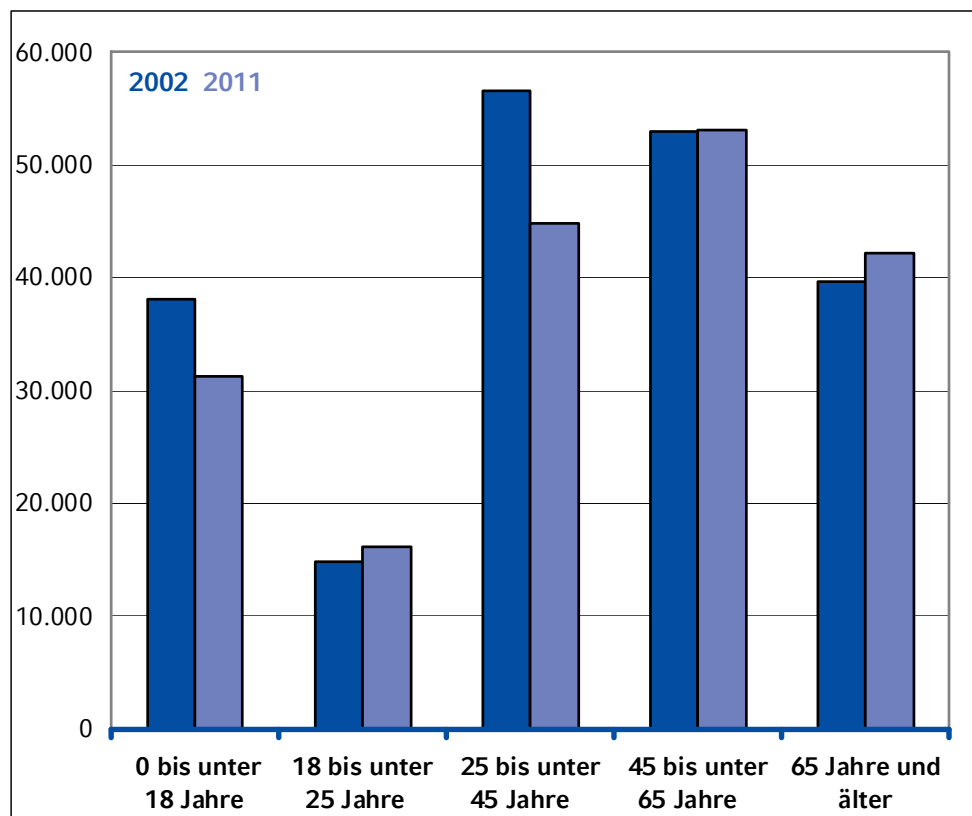


Abb. 5.5
Bevölkerung nach
Altersklassen 2002 und
2011
(Personen)

Quelle: IT.NRW

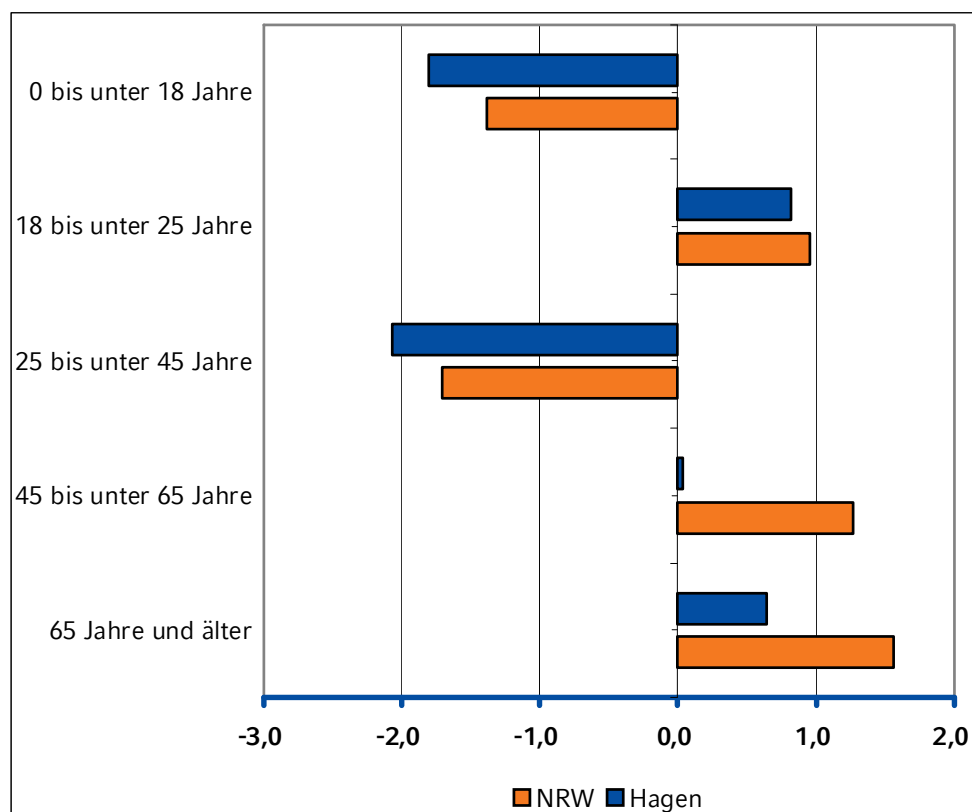


Abb. 5.6
Durchschnittliche
Entwicklung der Al-
tersklassen 2001 bis
2011
(Prozent pro Jahr)

Quelle: IT.NRW
eigene Berechnungen

Abb. 5.7
Durchschnittliche
Entwicklung der Al-
tersklassen 2008 bis
2011
(Prozent pro Jahr)

Quelle: IT.NRW
eigene Berechnungen

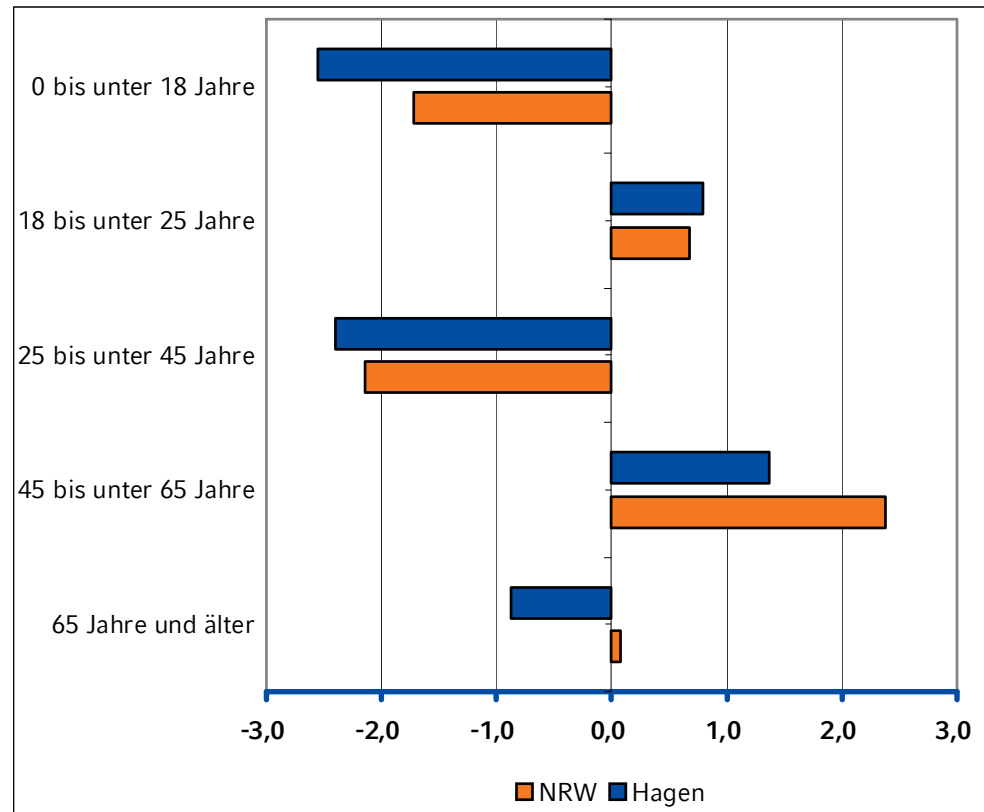
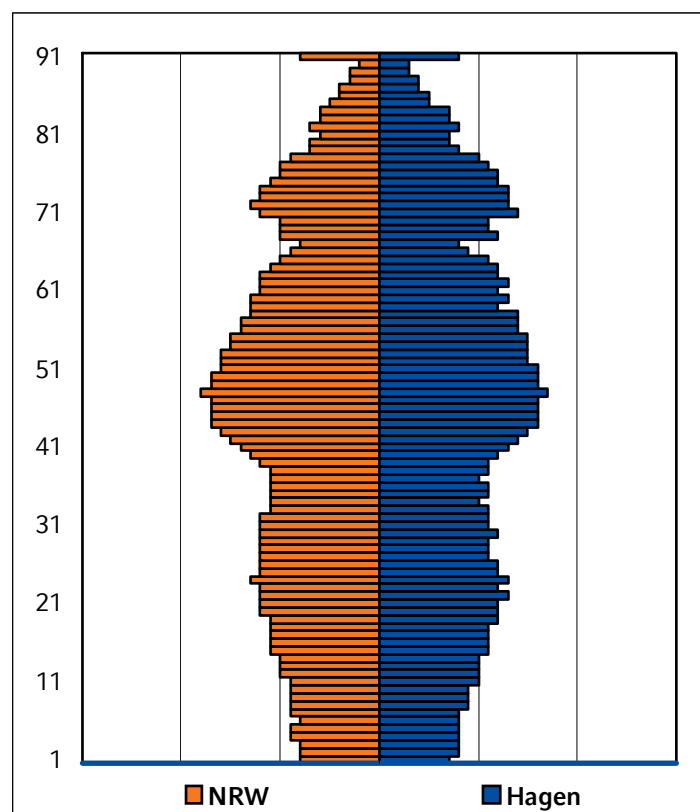


Abb. 5.8
Bevölkerungspyramide
2011
(Altersjahre)

Quelle: IT.NRW



6 Sozioökonomische Indikatoren

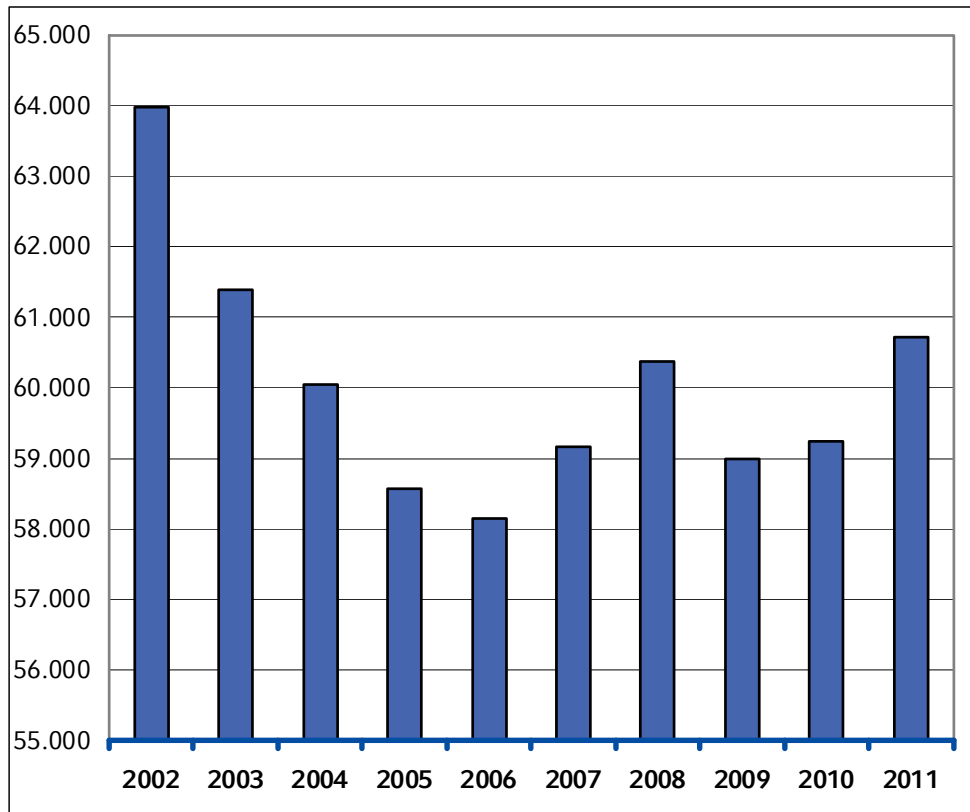


Abb. 6.1
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
2002 bis 2011, Jahresdurchschnitt
(Personen)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

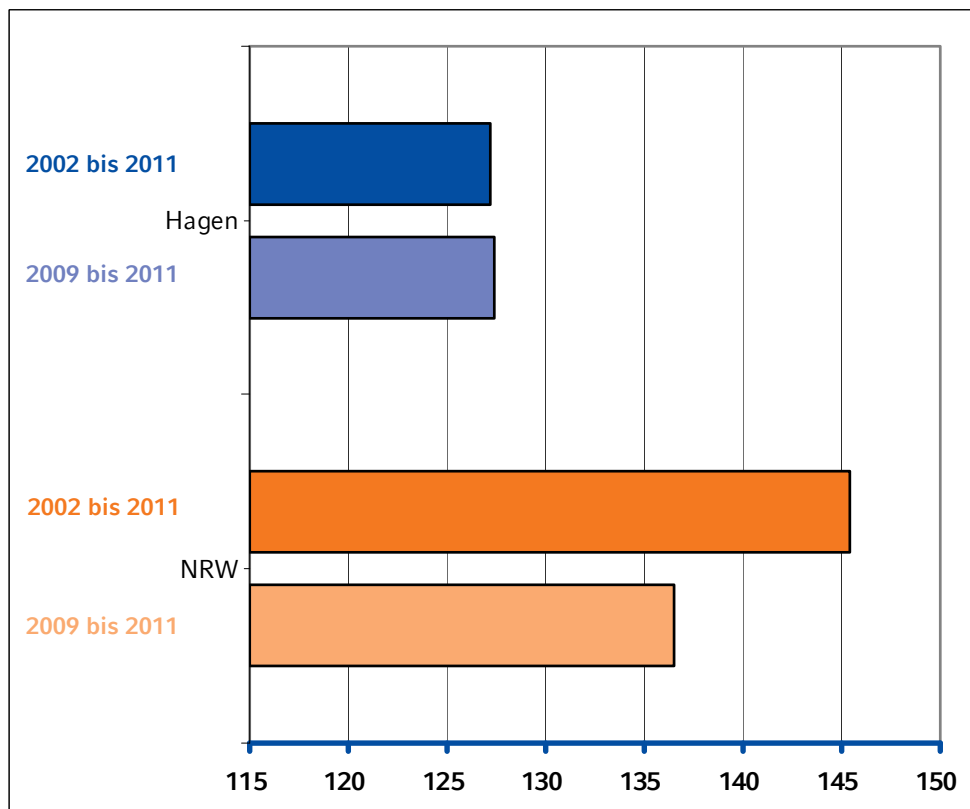


Abb. 6.2
Durchschnittliche Pendlerquote 2002 bis
2011 und 2009 bis 2011
(Zahl der Einpendler je
100 Auspendler)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit
eigene Berechnungen

Abb. 6.3
Arbeitslose 2002 bis
2011, Jahresdurch-
schnitt
(Personen)

Quelle: Bundesagentur
für Arbeit
eigene Berechnungen

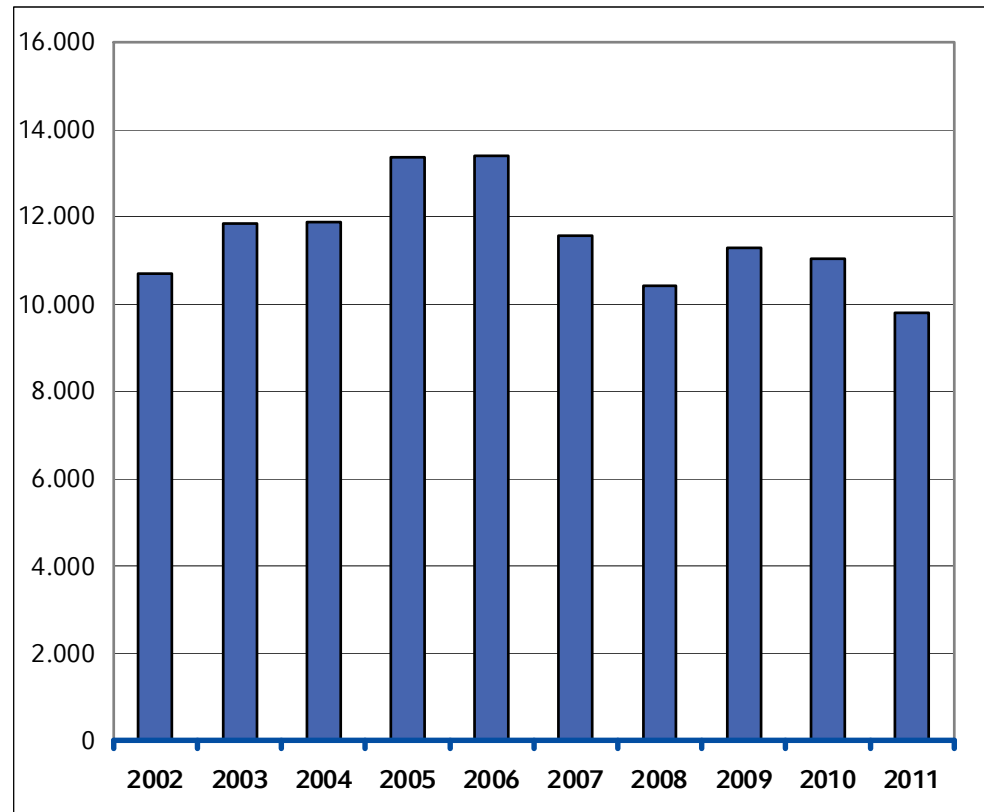
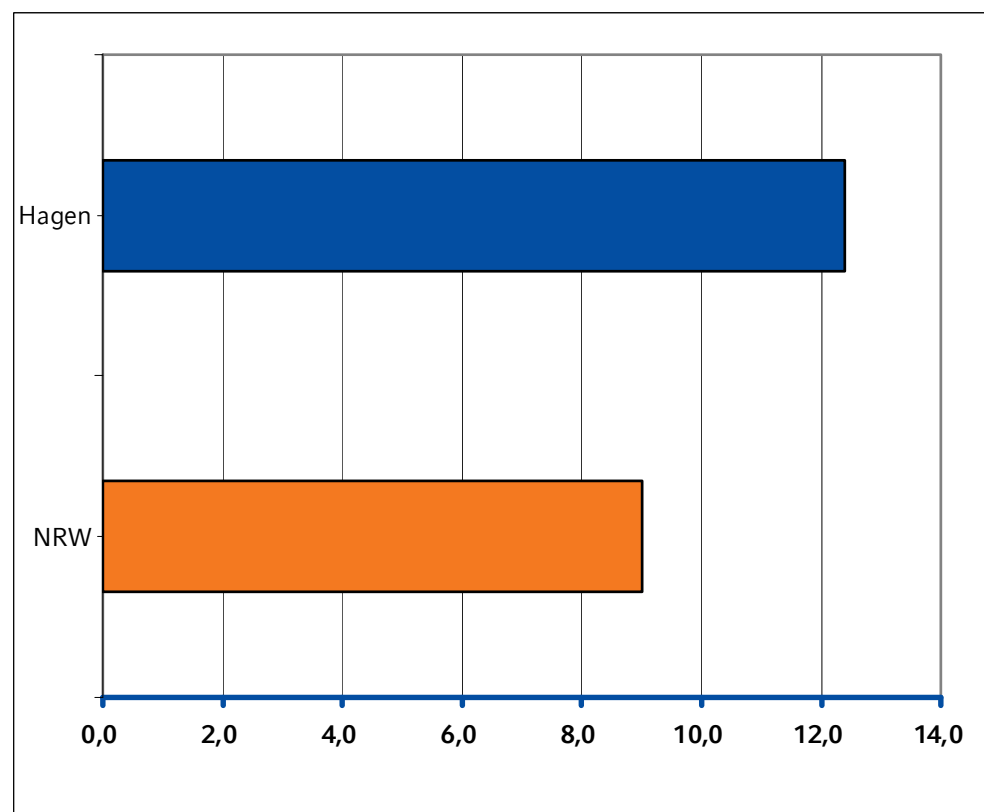


Abb. 6.4
Anteil der Personen in
Bedarfgemeinschaften
nach SGB II an der
Gesamtbevölkerung
2011
(Prozent)

Quelle: Bundesagentur
für Arbeit, IT.NRW
eigene Berechnungen



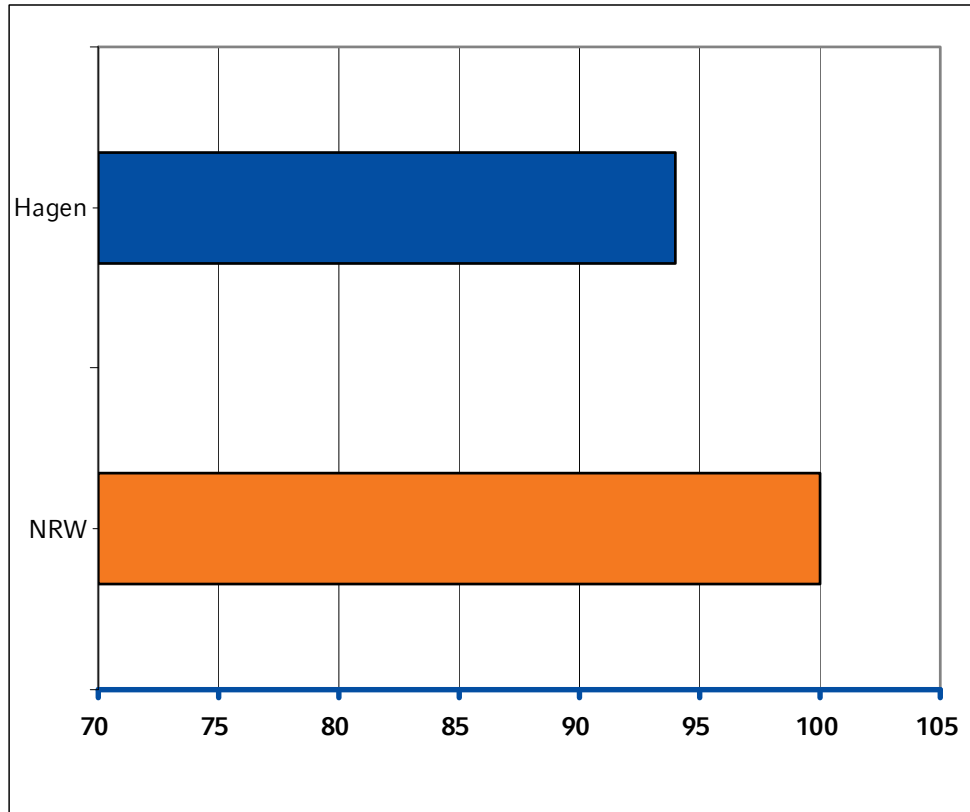


Abb. 6.5
Kaufkraftindex je
Haushalt 2011 (NRW =
100)

Quelle: GfK
eigene Berechnungen

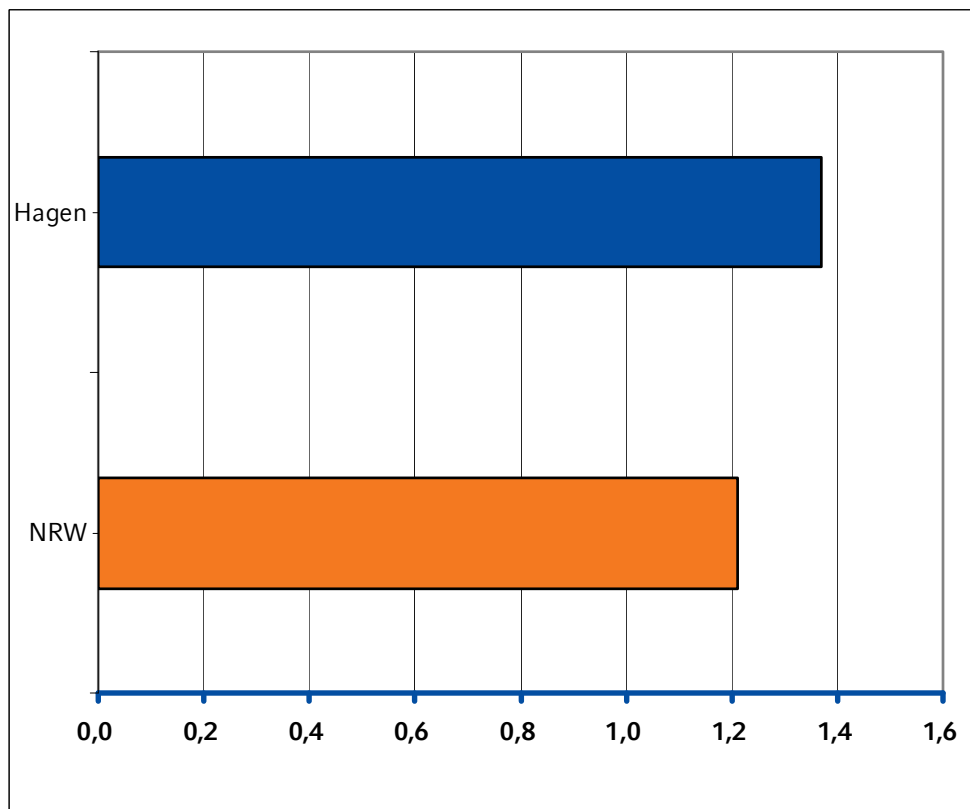


Abb. 6.6
Anteil der wohnungs-
suchenden Haushalte
an allen Haushalten
2011
(Prozent)

Quelle: GfK,
NRW.BANK Wohn-
raumförderung
eigene Berechnungen

7 Baulandpreise und Eigenheimerschwinglichkeit

Abb. 7.1
Preis für baureifes
Land, freistehende Ein-
und Zweifamilienhäuser
in mittlerer Lage,
2002 bis 2011
(€/m²)

Quelle: Oberer Gutach-
terausschuss NRW

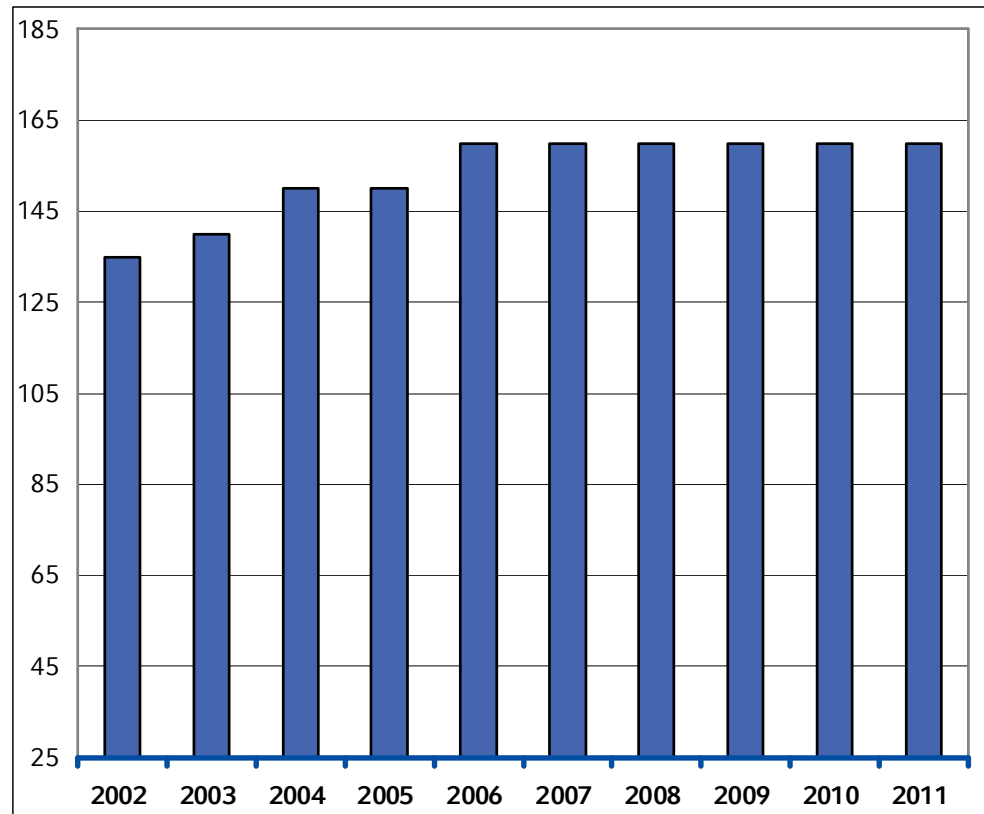
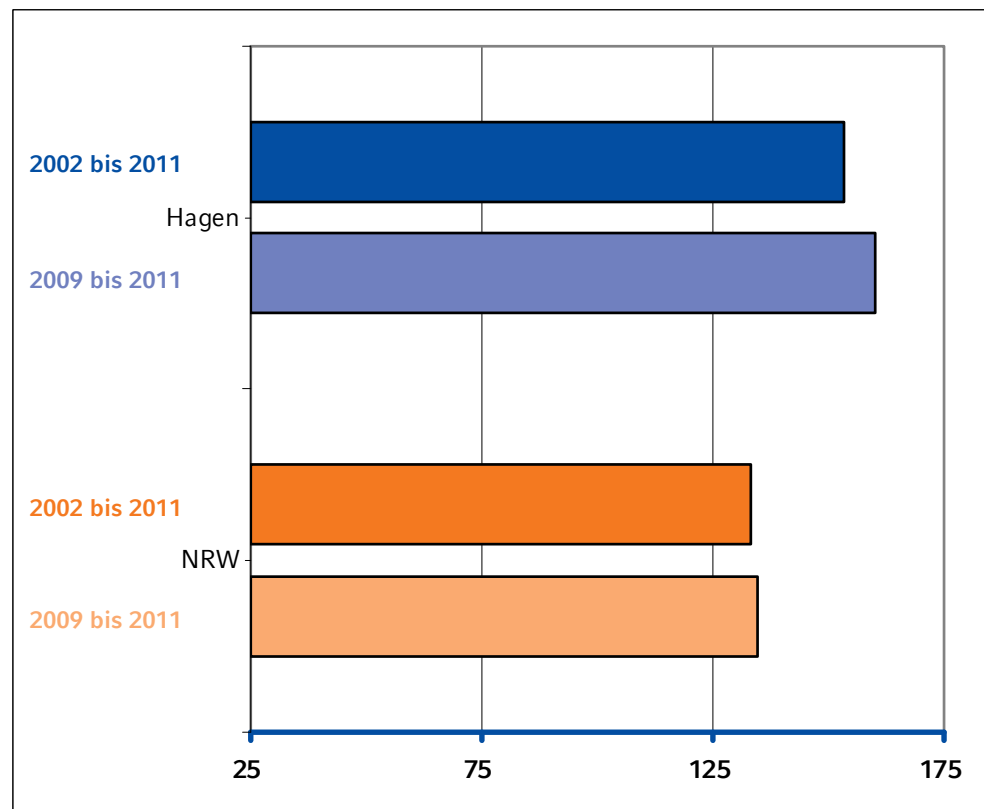


Abb. 7.2
Durchschnittlicher
Preis für baureifes
Land, freistehende Ein-
und Zweifamilienhäuser
in mittlerer Lage,
2002 bis 2011 und 2009
bis 2011
(€/m²)

Quelle: Oberer Gutach-
terausschuss NRW
eigene Berechnungen



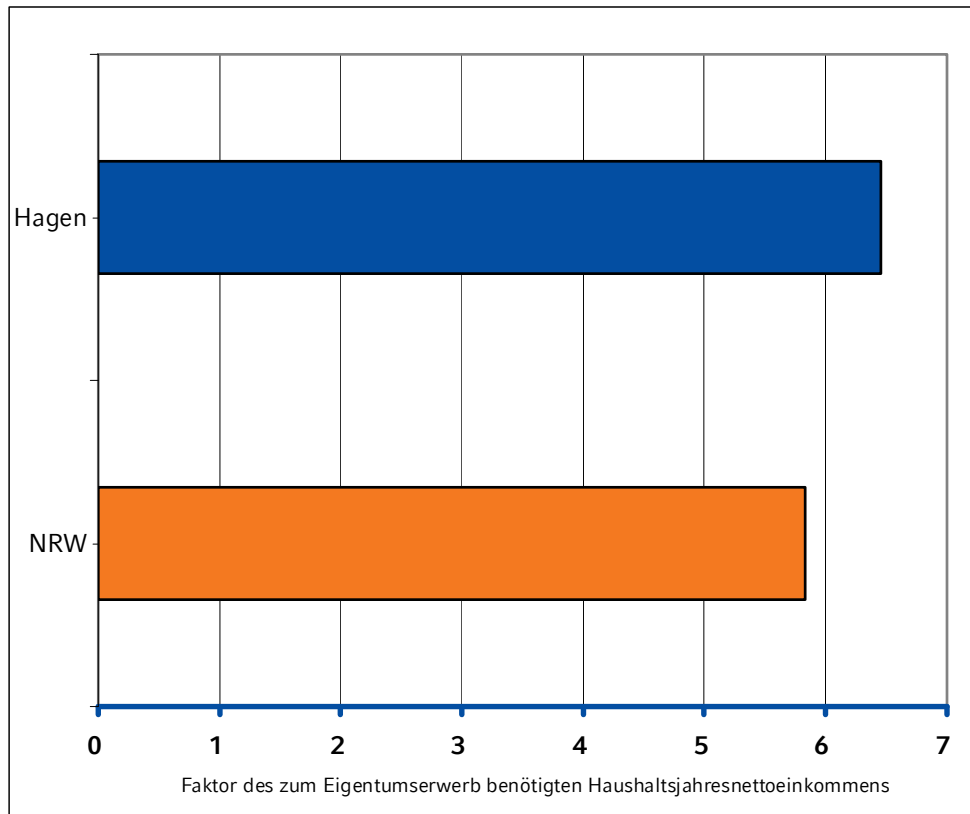


Abb. 7.3
Eigenheimerschwinglichkeit 2011
(Anzahl von zur Eigentumsbildung notwendigen Durchschnittsjahresnettoeinkommen)

Quelle: GfK, IT.NRW, Oberer Gutachterausschuss NRW, NRW.BANK Wohnraumförderung eigene Berechnungen

8 Bevölkerungsvorausberechnung

Abb. 8.1
Bevölkerungszahl 2008
bis 2030
(Personen)

Quelle: IT.NRW

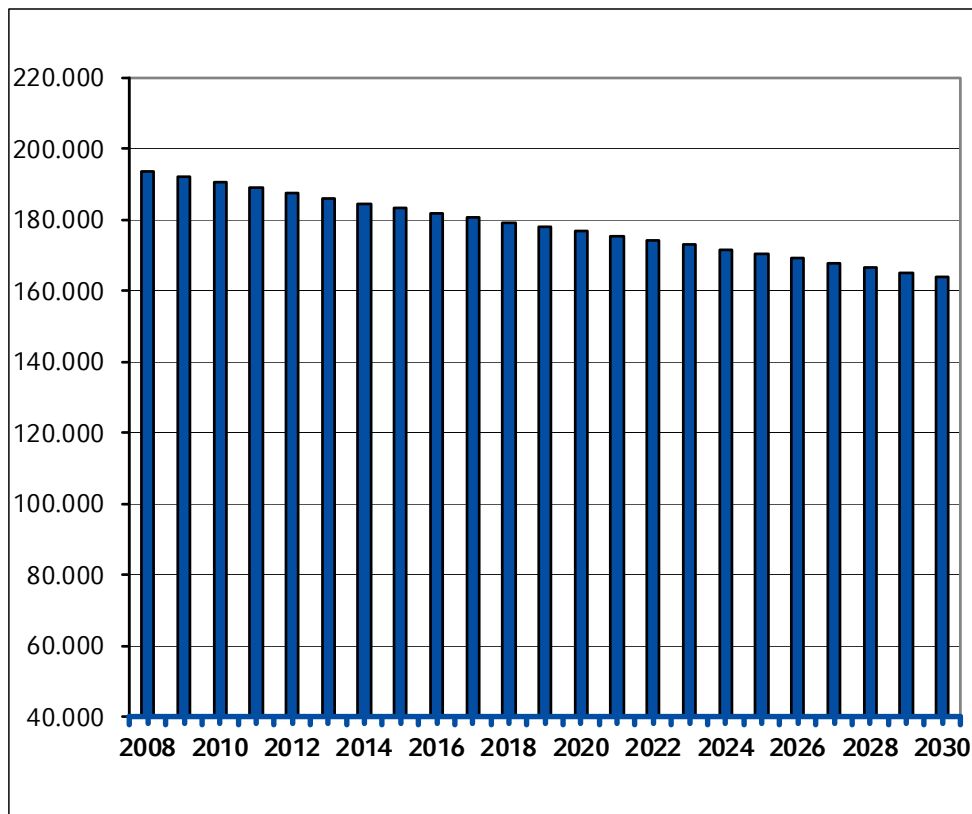
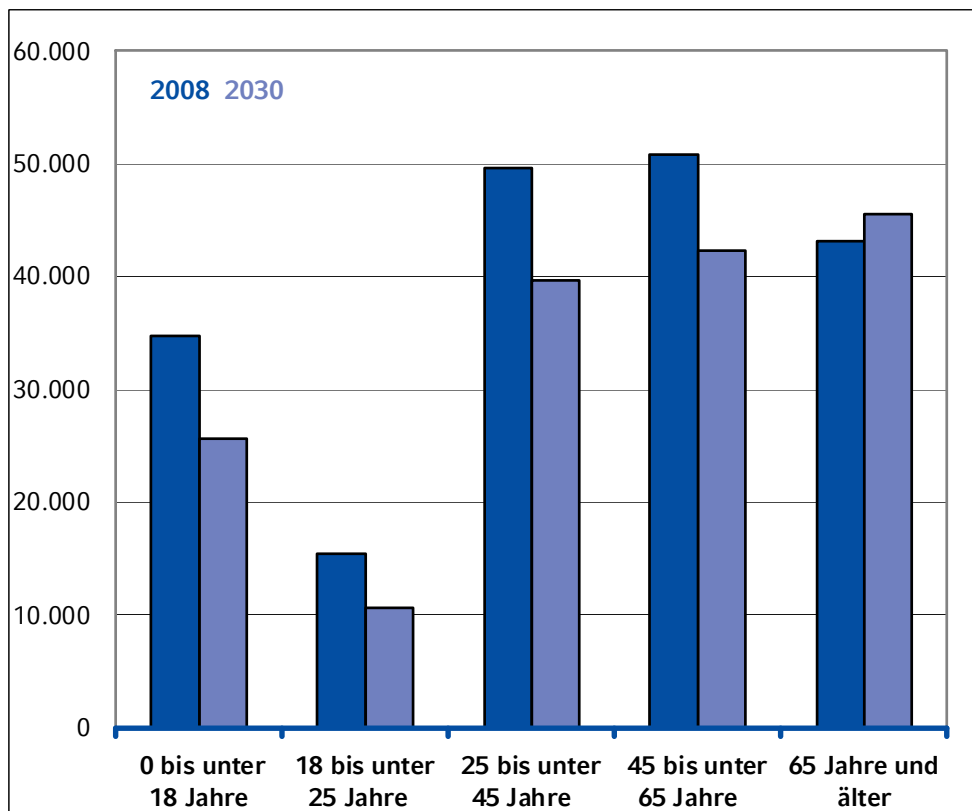


Abb. 8.2
Bevölkerungszahl nach
Altersklassen 2008 und
2030
(Personen)

Quelle: IT.NRW



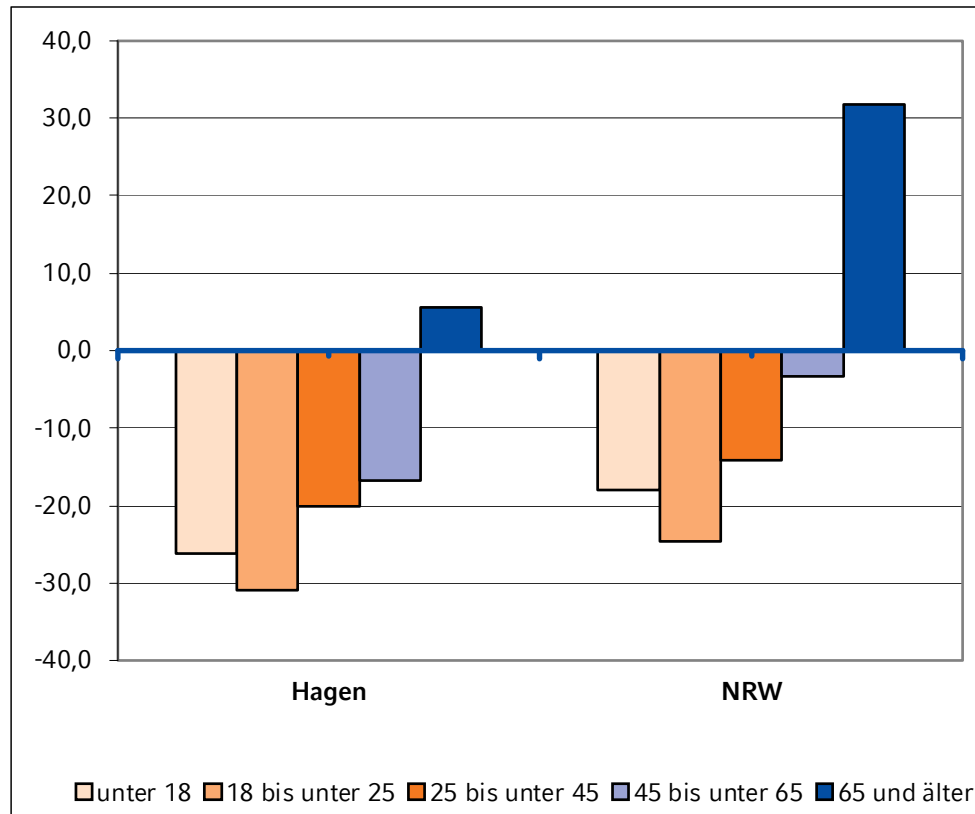


Abb. 8.3
Veränderung der Bevölkerungszahl nach Altersklassen 2030 im Vergleich zu 2008 (Prozent)

Quelle: IT.NRW
eigene Berechnungen

Hinweis: Inzwischen existiert eine aktualisierte Version der Bevölkerungsvorausberechnung von IT.NRW, basierend auf dem Bevölkerungsstand zum 01.01.2010.

Da diese jedoch bislang nur auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte zur Verfügung steht, die Kommunalprofile aber prinzipiell auch für alle Gemeinden erhältlich sind, enthalten sie die Berechnungsergebnisse aus dem Jahr 2008.

Lesehilfe

Bauintensität

Durchschnittlicher jährlicher Anteil der Summe der Baufertigstellungen im Zeitraum t_1 bis t_n je 100 Bestandswohneinheiten des Jahres t_0

Die Bauintensität setzt den Durchschnitt der Baufertigstellungen eines Zeitraumes in Bezug zum Wohnungsbestand des unmittelbar dem Zeitraum vorgelagerten Jahres (z.B.: Summe der Baufertigstellungen 2002 bis 2011 in Bezug auf den Wohnungsbestand 2001). Aus Gründen der Vergleichbarkeit mit anderen Zeiträumen wird in den NRW.BANK-Kommunalprofilen die Entwicklung auf eine jährliche Betrachtungsweise heruntergebrochen.

Beispiel (Abb. 3.2, S. 9): In Nordrhein-Westfalen hat der Wohnungsbestand in Ein- und Zweifamilienhäusern, ausgehend vom Bestand 2001, zwischen 2002 und 2011 jährlich um knapp 0,7 Prozent zugenommen. Zwischen 2009 und 2011, bezogen auf den Bestand 2008, betrug der jährliche Zuwachs nur noch etwa 0,5 Prozent. Damit ist die Dynamik der Baufertigstellungen in diesem Segment im Landesdurchschnitt abgeflacht.

Förderintensität

Durchschnittlicher jährlicher Anteil der geförderten Baufertigstellungen insgesamt am Durchschnitt der Baufertigstellungen insgesamt im selben Zeitraum

Die Förderintensität setzt den Durchschnitt der geförderten Baufertigstellungen eines Zeitraumes in Bezug zum Durchschnitt aller Baufertigstellungen (gefördert und frei finanziert) im selben Zeitraum. Aus Gründen der Vergleichbarkeit mit anderen Zeiträumen wird in den NRW.BANK-Kommunalprofilen die Entwicklung auf eine jährliche Betrachtungsweise heruntergebrochen.

Beispiel (Abb. 4.4, S. 12): In Nordrhein-Westfalen wurden in den Jahren 2002 bis 2011 durchschnittlich etwas weniger als 20 geförderte Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern je 100 Wohnungen in diesem Segment insgesamt fertig gestellt (d.h. von 100 fertig gestellten Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern waren durchschnittlich etwa 80 frei finanziert und 20 öffentlich gefördert).

Anteile von natürlichem Saldo und Wanderungen an der Bevölkerung

Durchschnittliche jährliche Entwicklung des Wanderungssaldos im Zeitraum t_1 bis t_n im Vergleich zur Gesamtbevölkerung des Jahres t_0

Die Anteile der einzelnen Komponenten der Bevölkerungsentwicklung in einem bestimmten Zeitraum an der Bevölkerung des dem Zeitraum unmittelbar vorgelagerten Jahres geben an, welchen Einfluss sie an der Bevölkerungsentwicklung hatten.

Beispiel (Abb. 5.4, S. 14): Ausgehend von der Bevölkerungszahl 2011 ist die Bevölkerung in Nordrhein-Westfalen im Zeitraum 2002 bis 2011 jährlich um etwas weniger als 0,1 Prozent durch Wanderungsgewinne gewachsen, während im selben Zeitraum das Geburtendefizit zu Bevölkerungsverlusten von etwa 0,2 Prozent pro Jahr führte.



NRW.BANK

Bereich Wohnraumförderung
Team Wohnungsmarktbeobachtung

Sitz Düsseldorf

Kavalleriestraße 22
40213 Düsseldorf

Telefon (0211) 91741-0
Telefax (0211) 91741-1800

Sitz Münster

Friedrichstraße 1
48145 Münster
Telefon (0251) 91741-0
Telefax (0251) 91741-2863

www.nrwbank.de

Ansprechpartnerin:
Ann-Kristin Häusler

Telefon (0211) 91741-1154
Telefax (0211) 91741-5153

wohnungsmarktbeobachtung
@nrwbank.de

Düsseldorf, Herbst 2012

Nachdruck und auszugsweise Veröffentlichung sind nach Rücksprache unter Angabe der Quelle „NRW.BANK Wohnungsmarktbeobachtung 2012“ möglich. Bei Bedarf können wir auch einzelne Abbildungen zur Verfügung stellen.

Die Weitergabe der den Abbildungen zu Grunde liegenden Rohdaten ist uns leider nicht möglich.

